

# Arbeitsbedingungen und Arbeitshygiene in den Betriebsräumen des TT-Gebäudes, Wallstrasse, Basel

Autor(en): **Schäublin, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **49 (1971)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-874291>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Arbeitsbedingungen und Arbeitshygiene in den Betriebsräumen des TT-Gebäudes, Wallstrasse, Basel

Walter SCHÄUBLIN, Basel

654.116.25: 658.3

*Zusammenfassung. Baubedingt mussten an der Wallstrasse Betriebsräume in fensterlose Untergeschosse verlegt werden. Es wird aufgezeigt, dass mit den heute zur Verfügung stehenden Mitteln dennoch ansprechende Arbeitsräume geschaffen werden konnten. Diese entsprechen hohen arbeitspsychologischen, -technischen und -hygienischen Anforderungen. Bei ihrer Gestaltung wurde zudem auf eine optimale Betriebssicherheit geachtet.*

*Résumé. Pour répondre aux impératifs de la construction, il a été nécessaire à la Wallstrasse de transférer les locaux d'exploitation dans des sous-sol privés de fenêtres. L'auteur démontre que, grâce aux moyens dont on dispose actuellement, il a été possible de créer des locaux de travail agréables qui répondent aux exigences imposées par la psychologie, la technique et l'hygiène du travail. De plus, on les a aménagés de manière à satisfaire à la sécurité d'exploitation optimale.*

*Riassunto. Per ragioni edili si dovettero trasferire locali per l'esercizio alla Wallstrasse in locali nel sottosuolo che sono privi di finestre. Si illustrano come i mezzi oggi disponibili permettono, ciò nondimeno, di sistemare locali di lavoro gradevoli. Essi sono conformi alle esigenze imposte dalla psicologia, dalla tecnica e dall'igiene del lavoro. Particolare attenzione si prestò alla sicurezza dell'esercizio.*

Jedes Lebewesen – ob Mensch, Tier oder Pflanze – hat von der Natur das Bedürfnis nach Geborgenheit in seiner Umwelt, aber auch den Drang nach Freiheit, Licht, Luft und Sonne mit auf seinen Lebensweg bekommen.

Im Zeitalter der Mechanisierung, der Industrialisierung und der Rationalisierung muss sich der moderne Mensch Umweltsbedingungen zu schaffen suchen, die diesen, seinen natürlichsten Bedürfnissen bestmöglich entsprechen. Innerhalb unserer hochzivilisierten Gesellschaftsordnung ist es jedoch dem einzelnen Mitmenschen nur beschränkt möglich, einen solchen Idealzustand ganz oder teilweise herzustellen. Immerhin, soweit es sich um die Schaffung einer privaten Sphäre, um das eigene «Daheim» oder um die Freizeitgestaltung handelt, sind der persönlichen Phantasie und Eigenständigkeit heute praktisch keine Grenzen mehr gesetzt.

Nicht so einfach liegen die Verhältnisse für all jene Personen, die in irgendeiner Form und irgendwo in einen rhythmischen Arbeitsprozess eingegliedert sind. Um den Preis des Brotverdienens müssen sie sich in eine Arbeitsgemeinschaft einfügen und sich einer Arbeitsordnung unterziehen, die nicht immer und restlos ihren Vorstellungen und Wünschen zu entsprechen vermögen. Damit verbunden sind oft auch örtliche oder räumliche Abweichungen von dem, was sich der Einzelne unter Umständen als «Ideal» vorstellt. Daraus folgert sich, dass mit dem «Zurverfügungstellen der Arbeitskraft» eine Reihe persönlicher Einschränkungen verbunden sind, die für die Arbeitsmoral und in bezug auf die Arbeitsleistungen nicht unbedeutend sein können.

Die moderne Betriebspsychologie ist daher weit davon entfernt, nur die gesetzlichen Mindestvoraussetzungen für zumutbare Arbeitsplatzverhältnisse zu erfüllen. Vielmehr hat man heute ganz allgemein den Wert zweckmässiger, heller und freundlicher Arbeitsräume erkannt und geht völlig neue Wege, wobei aber auch dem arbeitstechnischen Ablauf absolute Priorität eingeräumt werden muss. Es ist erwiesen, dass ansprechende Arbeitsplätze sich nicht

nur auf das Gemüt der darin beschäftigten Personen positiv auswirken, sondern es ist eine ebenso unbestrittene Tatsache, dass in einer solchen Umgebung die Arbeitsfreude und damit der Arbeitsertrag ganz erheblich gesteigert werden können. Das herkömmliche Büro mit den Stehpulten gehört längst der Vergangenheit an. An dessen Stelle ist in Grossbetrieben die «Bürolandschaft» Wirklichkeit geworden. Aber auch die Werkstätten von einst, mit ihren spärlichen Lichtquellen, den unzähligen Transmissionsriemen usw. haben neuzeitlichen Maschinen und Betriebseinrichtungen Platz machen müssen.

Wenngleich der Wert optimaler Lichtquellen und vor allem jener des Tageslichts nicht angezweifelt werden kann, so mutet es doch merkwürdig an, dass heute selbst dort, wo keine zwingende Notwendigkeit hierfür besteht, fensterlose Gebäude erstellt werden. Wir denken dabei an moderne Warenhäuser, wie den hochmodernen Brüsseler Verkaufspalast, der an Stelle des im Jahre 1967 abgebrannten Warenhauses neu errichtet worden ist.

In Erkenntnis all dieser Faktoren war es ein ernstes Anliegen sowohl der Bauleitung als auch der Kreistelephondirektion Basel, dafür Sorge zu tragen, dass in den unumgänglich unter Tag zu erstellenden TT-Betriebsräumen, im Blick auf das darin zu beschäftigende Personal, die bestmöglichen Arbeitsbedingungen geschaffen wurden. Vor allem ging es darum, in den einzelnen Räumen, wenngleich sie «nur» technische Einrichtungen aufzunehmen haben, eine gewisse Wärme ausstrahlen zu lassen. So hat man sich nach eingehenden und sorgfältigen Versuchen (in bezug auf die Brandgefahr) dazu entschlossen, die Wände mit Holztäfer, innenarchitektonisch dekorativ aufgelockert, auskleiden zu lassen. Von Künstlerhand angefertigte Glasmalereien, die von hinten angeleuchtet werden und welche die Jahreszeiten darzustellen versuchen (vgl. Fig. 33, S. 459), tragen dazu bei, den sonst nüchternen Räumen eine besondere Note zu verleihen. Allein damit wurde schon erreicht, dass man in diesen Räumlichkeiten das Fehlen von Fenstern kaum wahrnimmt. Die Klimaanlage trägt natürlich zum



Fig. 38

In diesem gefälligen Raum werden Kunden fachmännisch beraten

Wohlbefinden des in diesen Untergeschossen beschäftigten Personals wesentlich bei; es wäre nicht nur ungesetzlich sondern geradezu undenkbar, ohne eine solche Einrichtung sich dort längere Zeit aufzuhalten und zu arbeiten. Deshalb ist auch dafür gesorgt, dass bei allfälligen Stromunterbrüchen aus dem Versorgungsnetz des Elektrizitätswerkes die eigene Notstromgruppe in Funktion tritt und für das weitere Funktionieren der Klimatisierung und Beleuchtung sorgt.

Selbstverständlich stehen dem männlichen und dem weiblichen Personal Umkleieräume mit gut durchlüfteten Kleiderschränken und neuzeitliche Waschanlagen zur Verfügung. Ebenso wurden besondere Duschekabinen eingebaut, so dass auch für die Körperpflege gesorgt worden ist.

In unmittelbarer Nähe der Arbeitsplätze ist auch das Personalrestaurant gelegen, wo in den eingeräumten Vor- und Nachmittagspausen Erfrischungen jeder Art, in der Mittagspause die Hauptmahlzeit eingenommen werden können.

Abschliessend darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass die PTT-Betriebe es im Rahmen ihrer Möglichkeiten verstanden haben, die Arbeitsplatzverhältnisse auch für das handwerklich tätige Betriebspersonal, das «unter Tag» zu arbeiten hat, nach neuesten Grundsätzen und Erkenntnissen zu gestalten. Damit kommt einmal mehr zum Ausdruck, dass der Mensch immer noch – auch im Zeitalter der Technik – über den technischen Einrichtungen steht und dass ihm immer noch der erste Platz über noch so imposanten und grossartigen Maschinen gesichert ist.